

**Schulinternes Fachcurriculum  
für das Fach Geographie  
Sek I und II**

**am**

**Ernst-Barlach-  
Gymnasium**



## Schulinternes Fachcurriculum Geographie (Klassen 5 bis E0)

Stand: Juli 2025

### Vorbemerkung

**Themen und Inhalte:** Themen sind laut Fachanforderungen verpflichtend. Die aufgeführten möglichen Inhalte und Begriffe erscheinen für das exemplarische Arbeiten mit den verbindlichen Themen geeignet, sie sind aber nicht (wie z. B. die Themen) verpflichtend. Die Reihenfolge der Themen und Inhalte ist der Lehrkraft freigestellt.

**Kompetenzen:** Die Kompetenzen schlüsseln sich in die Bereiche Fachwissen (F), Kommunikation (K), Beurteilung/Bewertung (B), Handlung (H) sowie Räumliche Orientierung (O) und Erkenntnisgewinnung/Methoden (M) auf. Sie werden exemplarisch an ausgewählten Inhalten unterrichtet. Daneben werden Selbst- und Sozialkompetenz der Schülerinnen und Schüler geschult.

Zur Medienkompetenz der Schülerinnen und Schüler trägt das Fach Geographie bei. Informationen hierzu sind dem Schulinternen Mediencurriculum zu entnehmen.

Vertiefende Informationen können in den Fachanforderungen nachgeschlagen werden.

**Leistungsmessung und Leistungsbewertung:** Im Fach Geographie werden in der Regel in der Sekundarstufe I keine Klassenarbeiten geschrieben. Eine Ausnahme stellt die 9. Jahrgangsstufe dar. Hier wird ab dem Schuljahr 2025/26 eine Klassenarbeit durchgeführt.

Folgende Unterrichtsbeiträge bilden die Grundlage für die Leistungsbewertung:

Als **mündliche Beiträge** werden betrachtet:

- Beiträge zum Unterrichtsgespräch (differenziert nach Quantität und Qualität)
- Mitarbeit in Partner- und Gruppenarbeitsphasen
- Präsentation von Arbeitsergebnissen
- Kurzreferate

Ferner können **schriftliche Beiträge** zur Bewertung herangezogen werden, z.B.

- Protokolle
- Hefte/Mappen
- Portfolios
- Schriftliche Hausaufgaben
- Schriftliche Übungen (Tests).

Umfang und Anzahl der schriftlichen Beiträge stehen im Ermessen der Lehrkraft und sind den unterrichtlichen Erfordernissen anzupassen.

### Differenzierung und Förderung

Differenzierung durch Forderung und Förderung erfolgt durch beispielsweise offene Unterrichtsformen, Wahl- bzw. Ergänzungsaufgaben und vor allem offene bzw. differenzierende Auftragsformulierung. Damit wird den Anforderungen eines binnendifferenzierenden Unterrichts Rechnung getragen.

### Aktualisierung und Überarbeitung

Die Evaluation und Aktualisierung erfolgt fortlaufend in den Sitzungen der Fachschaft.

## Klassenstufe 5

Themen	Mögliche Inhalte	Mögliche Begriffe	Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können...
Arbeiten wie eine Geographin oder ein Geograph	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Ziel des Faches Geographie</li> <li>2. Entdeckung der Welt</li> <li>3. Überblick über die Erde</li> <li>4. Orientierung im Nahraum (u.a. Schulweg)</li> <li>5. Arbeiten mit analogen und digitalen Karten</li> <li>6. Der Nachhaltigkeitsbegriff</li> </ol>	<p>Nachhaltigkeit (Dimensionen: Natur, Wirtschaft, Gesellschaft), Globus (Modell), Kontinente, Ozeane, Nord- und Südhalbkugel, Gradnetz (Äquator, Nullmeridian, Breitenkreise, Längenhilfskreise, GPS), Kartenarbeit (Maßstab, Legende, Höhenlinien, Höhenschichten, NN)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• F1 (S1) grundlegende planetare Merkmale beschreiben.</li> <li>• F1 (S2) die Stellung und die Bewegungen der Erde im Sonnensystem und deren Auswirkungen erläutern.</li> <li>• F2 (S4) gegenwärtige naturgeographische Phänomene und Strukturen in Räumen beschreiben und erklären.</li> <li>• F2 (S6) Funktionen von naturgeographischen Faktoren in Räumen beschreiben und erklären.</li> <li>• O1 (S1) verfügen auf den unterschiedlichen Maßstabsebenen über ein basales Orientierungswissen.</li> <li>• O1 (S2) kennen grundlegende räumliche Orientierungsraster und Ordnungssysteme.</li> <li>• O3 (S5) die Grundelemente einer Karte nennen und den Entstehungsprozess einer Karte beschreiben.</li> </ul>
Die Erde entdecken: Leben unter verschiedenen Naturbedingungen	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Lebensweisen von Kindern auf der Welt</li> <li>2. Bewegung der Erde und ihre Folgen (Entstehung von Tag &amp; Nacht / Jahreszeiten)</li> <li>3. Lebensweisen im Wandel (Klimazonen, indigene Völker)</li> <li>4. Leben in Georisikogebieten</li> </ol>	<p>Erdachse, Wendekreis, Polarkreis, Beleuchtungszonen, Zenitstand, Klimazonen (z.B. Polarzone, gemäßigte Zone, Tropen), Jahreszeiten(-klima), Tageszeitenklima, Polartag, Polarnacht, Erdplatte, Schichtvulkan, Schildvulkan, Magma, Lava, pazifischer Feuerring, Tsunami, Erdbeben</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• O4 (S11) mit Hilfe einer Karte und anderer Orientierungshilfen ihren Standort im Realraum bestimmen</li> <li>• O4 (S12) anhand einer Karte eine Wegstrecke im Realraum beschreiben.</li> <li>• O4 (S13) sich mit Hilfe von Karten und anderen Orientierungshilfen im Realraum bewegen.</li> <li>• M1 (S1) geographisch relevante Informationsquellen, sowohl klassische, technikgestützte als auch personelle, nennen.</li> <li>• M1 (S2) geographisch relevante Informationsformen/Medien nennen.</li> </ul>

Entstehung von Oberflächenformen	<p>1. Entstehung von Schleswig-Holstein</p> <p>2. Entstehung von Küsten in Nordeuropa</p> <p>3. Entstehung von Inseln (z.B. Island, Kanaren)</p> <p>3. Entstehung von Gebirgen (z.B. Alpen)</p> <p>4. Entstehung von Vulkanen (z.B. Ätna, Vesuv, Kaiserstuhl)</p>	<p>Eiszeiten, Gletscher, Marsch, Gezeiten, Watt, Geest und östliches Hügelland, Förde, Plattengrenzen, Faltengebirge, Glaziale Serie, Alt- und Jungmoränenland, Fjord, Schäre, Bodden</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• F2 (S4) gegenwärtige naturgeographische Phänomene und Strukturen in Räumen beschreiben und erklären.</li> <li>• F2 (S5) vergangene und zu erwartende naturgeographische Strukturen in Räumen erläutern.</li> <li>• F2 (S6) Funktionen von naturgeographischen Faktoren in Räumen beschreiben und erklären.</li> <li>• F2 (S7) den Ablauf von naturgeographischen Prozessen in Räumen darstellen.</li> <li>• K1 (S2) geographisch relevante Sachverhalte sachlogisch geordnet unter Verwendung von Fachsprache ausdrücken.</li> <li>• O2 (S3) die Lage eines Ortes in Beziehung zu weiteren geographischen Bezugseinheiten beschreiben.</li> <li>• O2 (S4) die Lage geographischer Objekte in Bezug auf ausgewählte räumliche Orientierungsraster und Ordnungssysteme genauer beschreiben.</li> <li>• M3 (S6) geographisch relevante Informationen aus klassischen und technisch gestützten Informationsquellen sowie aus eigener Informationsgewinnung strukturieren und bedeutsame Einsichten herausarbeiten.</li> </ul>
<p>Wirtschaftsräume in Deutschland und der EU: Landwirtschaft und Fischerei, Facetten der Industrie, Dienstleistungsgesellschaft</p> <p><i>Es muss eine individuelle Schwerpunktsetzung erfolgen.</i></p>	<p>1. Herstellungsprozess von Lebensmitteln (konkrete Beispiele)</p> <p>2. Großproduktion in der modernisierten Landwirtschaft - vom Bauernhof zum Hightech-Betrieb</p> <p>3. Konventionelle und ökologische Landwirtschaft</p> <p>4. Fischfang im Wandel</p> <p>5. Nachhaltiger Konsum von Nahrungsmitteln</p>	<p>Ackerbau, Viehwirtschaft, Energieproduktion, Mechanisierung, Spezialisierung, Intensivierung, Massentierhaltung, konventionelle und ökologische Landwirtschaft, Fangquote, regionale Produkte</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• F3 (S10) vergangene und gegenwärtige humangeographische Strukturen in Räumen beschreiben und erklären; sie kennen Vorhersagen zu zukünftigen Strukturen.</li> <li>• F4 (S17) das funktionale und systemische Zusammenwirken der natürlichen und anthropogenen Faktoren bei der Nutzung und Gestaltung von Räumen beschreiben und analysieren.</li> <li>• K1 (S1) geographisch relevante schriftliche und mündliche Aussagen in Alltags- und Fachsprache verstehen.</li> <li>• K1 (S2) geographisch relevante Sachverhalte sachlogisch geordnet unter Verwendung von Fachsprache ausdrücken.</li> <li>• H1 (S1) kennen die normative Vorgabe der Nachhaltigkeit im Sinne eines Orientierungswissens für menschliches / gesellschaftliches Handeln.</li> <li>• H1 (S2) kennen unterschiedliche Interessenlagen und Sichtweisen zum Wert Nachhaltigkeit.</li> <li>• O3 (S6) topographische, physische, thematische und andere Karten unter einer zielführenden Fragestellung auswerten.</li> <li>• M2 (S4) problem-, sach- und zielgemäß Informationen aus Karten, Texten, Bildern, Tabellen, Diagrammen usw. auswählen.</li> <li>• M2 (S5) problem-, sach- und zielgemäß Informationen im Gelände oder durch Versuche und Experimente gewinnen.</li> </ul>

## Klassenstufe 7

Themen	Mögliche Inhalte	Mögliche Begriffe	Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können ...
Naher und Mittlerer Osten – Abhängigkeit vom Erdöl und Möglichkeiten der Diversifizierung	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Naturraum Wüste</li> <li>2. Oasen als Wirtschaftsräume</li> <li>3. Rohstoffe Erdöl und Erdgas</li> <li>4. Konfliktstoff Wasser</li> <li>5. Lebenswelt Islam</li> <li>6. Stadt im Orient</li> </ol>	Fels-, Sand-, Kieswüste, Erdölentstehung, Erdöllagerstätten, OPEC, Grundwasser-, Flussoase, Stockwerkbau Oase, orientalische Stadt, Nomaden, Säulen des Islam	<ul style="list-style-type: none"> <li>• F2 (S8) das Zusammenwirken von Geofaktoren und einfache Kreisläufe als System darstellen.</li> <li>• F4 (S18) Auswirkungen der Nutzung und Gestaltung von Räumen erläutern.</li> <li>• F4 (S20) mögliche ökologisch, sozial und/oder ökonomisch sinnvolle Maßnahmen zur Entwicklung und zum Schutz von Räumen erläutern.</li> <li>• F5 (S22) geographische Fragestellungen an einen konkreten Raum richten.</li> <li>• K1 (S4) geographisch relevante Mitteilungen fach-, situations- und adressatengerecht organisieren und präsentieren.</li> </ul>
Afrika – Abhängigkeiten von Naturraum und Bevölkerungsentwicklung und seine wirtschaftlichen Potenziale	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Das Afrikabild in Deutschland</li> <li>2. Naturräumliche Abhängigkeiten in Afrika</li> <li>3. Bevölkerungsentwicklung und seine wirtschaftlichen Potenziale</li> </ol>	Tropischer Regenwald (Stockwerke), Savanne, Sahelzone, Tageszeiten-, Jahreszeiten-Klimate, Desertifikation, Geburtenrate, Sterberate, Geburtenüberschuss, Migration, Tourismus, Bildung, Subsistenzwirtschaft, cash crops, food crops, Wanderfeldbau, Brandrodung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• B1 (S2) geographische Kenntnisse und die o. g. Kriterien anwenden, um ausgewählte geographisch relevante Sachverhalte zu beurteilen.</li> <li>• O5 (S15) anhand von kognitiven Karten/mental maps erläutern, dass Räume stets selektiv und subjektiv wahrgenommen werden.</li> <li>• H2 (S6) entwickeln und erproben konkrete individuelle Handlungsmöglichkeiten nachhaltiger Raumgestaltung.</li> <li>• M2 (S4) problem-, sach- und zielgemäß Informationen aus Karten, Texten, Bildern, Tabellen, Diagrammen usw. auswählen.</li> <li>• M3 (S7) die gewonnenen Informationen mit anderen geographischen Informationen zielorientiert verknüpfen.</li> <li>• M4 (S9) selbstständig einfache geographische Fragen stellen und dazu Hypothesen formulieren.</li> <li>• M4 (S10) einfache Möglichkeiten der Überprüfung von Hypothesen beschreiben und anwenden.</li> </ul>
Lateinamerika – unterschiedliche Dynamik durch weltwirtschaftliche Verflechtungen	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Aktuelle Dynamik von Ländern im lateinamerikanischen Kulturraum</li> </ol>	Kolonisation, Schwellenland, Verstädterung, Megastadt, Marginalsiedlungen (Favela), Erschließung durch Infrastruktur, Rohstoffe	<ul style="list-style-type: none"> <li>• F3 (S12) den Ablauf von humangeographischen Prozessen in Räumen beschreiben und erklären.</li> <li>• F3 (S15) humangeographische Wechselwirkungen zwischen Räumen erläutern.</li> <li>• K1 (S4) geographisch relevante Mitteilungen fach-, situations- und adressatengerecht organisieren und präsentieren.</li> <li>• O3 (S6) topographische, physische, thematische und andere Karten unter einer zielführenden Fragestellung auswerten.</li> </ul>

**Klassenstufe 8**

<b>Themen</b>	<b>Mögliche Inhalte</b>	<b>Mögliche Begriffe</b>	<b>Kompetenzen</b> Die Schülerinnen und Schüler können...
China – Dynamik des Wirtschaftswachstums und seine Folgen	1. China – Werkbank der Welt 2. Regionale Disparitäten 3. Nachhaltige Zukunft für China	Sonderwirtschaftszonen, wirtschaftliche Öffnung, Migration, Wanderarbeiter, Bevölkerungsaufbau, -planung, -pyramiden, Geburten-, Sterbe-, Zuwachsraten, Landschaftstypen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• B2 (S3) aus klassischen und modernen Informationsquellen sowie aus eigener Geländearbeit gewonnene Informationen hinsichtlich ihres Erklärungswertes und ihrer Bedeutung für die Fragestellung beurteilen.</li> <li>• B4 (S8) geographisch relevante Sachverhalte und Prozesse in Hinblick auf diese Normen und Werte bewerten.</li> <li>• O3 (S6) topographische, physische, thematische und andere Karten unter einer zielführenden Fragestellung auswerten.</li> <li>• O3 (S10) einfache thematische Karten mit WebGIS erstellen.</li> <li>• H1 (S2) kennen unterschiedliche Interessenlagen und Sichtweisen zum Wert Nachhaltigkeit.</li> <li>• M2 (S4) problem-, sach- und zielgemäß Informationen aus Karten, Texten, Bildern, Tabellen, Diagrammen usw. auswählen.</li> <li>• M3 (S8) die gewonnenen Informationen in andere Formen der Darstellung (z. B. absolute / relative Zahlen in Diagramme) umwandeln.</li> </ul>

<p>Indischer Subkontinent – aktuelle sozioökonomische Entwicklungen und Disparitäten in globalen Kontexten</p>	<p>1. Naturraum und Landwirtschaft 2. Gesellschaft im Umbruch: Zwischen Tradition und Moderne 3. Indiens Wirtschaft zwischen Tradition und Globalisierung</p>	<p>Monsun, Grüne Revolution, Wirtschaftssektoren, Informeller Sektor, Hinduismus, Kastenwesen, Landflucht, Slum, Push/Pull-Faktoren, Bevölkerungsentwicklung, Nahrungsmittel, Kinderarbeit, Rolle der Frau, IT-Branche, Outsourcing, Textilbranche, Infrastruktur, Mikrokredite</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• F4 (S19) an ausgewählten Beispielen Auswirkungen der Nutzung und Gestaltung von Räumen systemisch erklären.</li> <li>• F4 (S21) Erkenntnisse auf andere Räume der gleichen oder unterschiedlichen Maßstabsebene anwenden sowie Gemeinsamkeiten und Unterschiede darstellen.</li> <li>• K2 (S5) im Rahmen geographischer Fragestellungen die logische, fachliche und argumentative Qualität eigener und fremder Mitteilungen kennzeichnen und angemessen reagieren.</li> <li>• K2 (S6) an ausgewählten Beispielen fachliche Aussagen und Bewertungen abwägen und in einer Diskussion zu einer eigenen begründeten Meinung und/oder zu einem Kompromiss kommen.</li> <li>• B4 (S8) geographisch relevante Sachverhalte und Prozesse in Hinblick auf diese Normen und Werte bewerten</li> </ul>
<p>Russland – Rohstoffförderung mit weltwirtschaftlicher Bedeutung unter Extrembedingungen</p>	<p>1. Russland – Rohstoffe und ihre Förderung 2. Raumnutzung unter Extrembedingungen 3. Ökologische Probleme der Raumnutzung</p>	<p>Plan- und Marktwirtschaft (Privatisierung, Staatsbetriebe, Transformation), Transsibirische Eisenbahn, Ressourcen (Bodenschätze, Erdöl, Erdgas, Pipelinebau), Klimazonen, Kontinentalklima, Vegetationszonen (Permafrost, borealer Nadelwald, Tundra, Taiga), Aralsee-Syndrom</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• H1 (S3) kennen Determinanten des eigenen Handelns.</li> <li>• H3 (S9) reflektieren in kritischer Auseinandersetzung mit Einstellungen und Rahmenbedingungen ihr Handeln und das Handeln anderer.</li> <li>• H3 (S10) reflektieren Werteorientierungen von Personen der Öffentlichkeit, Politik, Wirtschaft und Gesellschaft vor dem Hintergrund der Nachhaltigkeitsvorgabe.</li> <li>• O2 (S3) die Lage eines Ortes in Beziehung zu weiteren geographischen Bezugseinheiten beschreiben.</li> <li>• O2 (S4) die Lage geographischer Objekte in Bezug auf ausgewählte räumliche Orientierungsraster und Ordnungssysteme genauer beschreiben.</li> <li>• O3 (S7) Manipulations-Möglichkeiten kartographischer Darstellungen beschreiben.</li> <li>• O3 (S8) topographische Übersichtsskizzen und einfache Karten anfertigen.</li> <li>• M4 (S9) selbstständig einfache geographische Fragen stellen und dazu Hypothesen formulieren.</li> <li>• M4 (S10) einfache Möglichkeiten der Überprüfung von Hypothesen beschreiben und anwenden.</li> <li>• M4 (S11) den Weg der Erkenntnisgewinnung in einfacher Form beschreiben.</li> </ul>

## Klassenstufe 9

Themen	Mögliche Inhalte	Mögliche Begriffe	Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können...
Der Pazifikraum – bedeutender Wirtschaftsraum in einem Georisikogebiet	1. Der pazifische Wirtschaftsraum des 21. Jahrhunderts (Japan als Schwerpunkt, weitere Themen aus dem südostasiatischen Raum möglich) 2. Australien – der Rohstofflieferant	Warenströme, Raumnutzung, Raumknappheit, Ballungszentren, Lagerstätten, Export, ASEAN, demographischer Wandel, Globalisierung, Öffnung des Marktes, pazifischer Feuerring	<ul style="list-style-type: none"> <li>• F3 (S13) das Zusammenwirken von Faktoren in humangeographischen Systemen erläutern.</li> <li>• F5 (S23) zur Beantwortung dieser Fragestellungen Strukturen und Prozesse in den ausgewählten Räumen analysieren.</li> <li>• K1 (S4) geographisch relevante Mitteilungen fach-, situations- und adressatengerecht organisieren und präsentieren.</li> <li>• B3 (S5) zu den Auswirkungen ausgewählter geographischer Erkenntnisse in historischen und gesellschaftlichen Kontexten kritisch Stellung nehmen.</li> <li>• B3 (S6) zu ausgewählten geographischen Aussagen hinsichtlich ihrer gesellschaftlichen Bedeutung kritisch Stellung nehmen.</li> <li>• H1 (S2) kennen unterschiedliche Interessenlagen und Sichtweisen zum Wert Nachhaltigkeit.</li> <li>• O3 (S9) aufgabengeleitet einfache Kartierungen durchführen.</li> <li>• O5 (S15) anhand von kognitiven Karten/mental maps erläutern, dass Räume stets selektiv und subjektiv wahrgenommen werden.</li> <li>• O5 (S16) anhand von Karten verschiedener Art erläutern, dass Raumdarstellungen stets konstruiert sind.</li> <li>• M3 (S6) geographisch relevante Informationen aus klassischen und technisch gestützten Informationsquellen sowie aus eigener Informationsgewinnung strukturieren und bedeutsame Einsichten herausarbeiten.</li> <li>• M3 (S7) die gewonnenen Informationen mit anderen geographischen Informationen zielorientiert verknüpfen.</li> <li>• M3 (S8) die gewonnenen Informationen in andere Formen der Darstellung umwandeln.</li> </ul>

<p>Geosystem Weltmeer - Nutzung und Verwundbarkeit</p>	<p>1. Meer als Ressourcen- und Rohstoffquelle 2. Meer als Transportweg 3. Meer als Lebensraum 4. Nachhaltige Nutzung – Raumbeispiele</p>	<p>Horizontale und vertikale Gliederung der Meere, (sub-)marine Lagerstätten, Rohstoffgewinnung, Einfluss der Meere auf das Klima, El Niño, Küstenwüsten, Energiegewinnung, Überfischung, Aquakulturen, internationale Seeverkehrswege, Seerecht, Verschmutzung, Meeresströmungen, Tourismus, Erholungsraum</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• F2 (S3) die natürlichen Sphären des Systems Erde nennen und einzelne Wechselwirkungen darstellen.</li> <li>• F2 (S8) das Zusammenwirken von Geofaktoren und einfache Kreisläufe als System darstellen.</li> <li>• F4 (S19) an ausgewählten Beispielen Auswirkungen der Nutzung und Gestaltung von Räumen systemisch erklären.</li> <li>• F4 (S20) mögliche ökologisch, sozial und/oder ökonomisch sinnvolle Maßnahmen zur Entwicklung und zum Schutz von Räumen erläutern.</li> <li>• K1 (S4) geographisch relevante Mitteilungen fach-, situations- und adressatengerecht organisieren und präsentieren.</li> <li>• B4 (S8) geographisch relevante Sachverhalte und Prozesse in Hinblick auf fachbasierte und fachübergreifende Normen und Werte bewerten.</li> <li>• H1 (S4) kennen Felder nachhaltigen persönlichen Handelns in der Verflechtung der Maßstabsdimensionen individuell – lokal – regional – national – global.</li> </ul>
<p>Naturrisiken – Aufbau der Erde und Modell der Plattentektonik</p>	<p>1. Aufbau der Erde 2. Modell der Plattentektonik - Annahmen, Belege und Erklärungen 3. Naturrisiken durch Plattentektonik: Vulkanismus, Erd- und Seebeben</p>	<p>Schalenbau, Kontinentalplatten, Subduktion, Konvergenz, Divergenz, Mittelozeanischer Rücken, (Seafloor Spreading), Hot Spots, Magma, Lava, Eruption, Erdbeben, Epizentrum, Momenten-Magnituden-Skala, Seebeben, Tsunami, Resilienz, Risiko-Index</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• H3 (S9) in kritischer Auseinandersetzung mit Einstellungen und Rahmenbedingungen ihr Handeln und das Handeln anderer.</li> <li>• O1 (S1) verfügen auf den unterschiedlichen Maßstabsebenen über ein basales Orientierungswissen.</li> <li>• O3 (S6) topographische, physische, thematische und andere Karten unter einer zielführenden Fragestellung auswerten.</li> <li>• M2 (S5) problem-, sach- und zielgemäß Informationen im Gelände oder durch Versuche und Experimente gewinnen.</li> <li>• M3 (S6) geographisch relevante Informationen aus klassischen und technisch gestützten Informationsquellen sowie aus eigener Informationsgewinnung strukturieren und bedeutsame Einsichten herausarbeiten.</li> <li>• M3 (S7) die gewonnenen Informationen mit anderen geographischen Informationen zielorientiert verknüpfen.</li> <li>• M3 (S8) die gewonnenen Informationen in andere Formen der Darstellung umwandeln.</li> </ul>
<p>Klimasystem der Erde - Faktoren und einfache Systeme (auf globaler, regionaler und lokaler Maßstabsebene)</p>	<p>1. Klimaelemente, Klimafaktoren und ihre Wechselbeziehungen 2. Atmosphärische Zirkulation als vereinfachtes System 3. Regionale und lokale Systeme (z.B. Land-See-Windsystem)</p>	<p>Wetter (Hoch/Tief), Witterung, Extremereignisse, Klima, Klimaelemente, Klimafaktoren, Klima- und Vegetationszonen, Aufbau der Atmosphäre, globale atmosphärische Zirkulation, Land-See-Windsystem</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• M3 (S8) die gewonnenen Informationen in andere Formen der Darstellung umwandeln.</li> </ul>

## Klassenstufe 10

Themen	Mögliche Inhalte	Mögliche Begriffe	Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können...
Nahrungsmittelversorgung und Konsum in Europa – Produktionsketten und nachhaltige Strategien	1. Nachhaltige Landwirtschaft	Anbauregionen, Weltmarkt, ökologische Landwirtschaft, regionale Produkte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• F4 (S20) mögliche ökologisch, sozial und/oder ökonomisch sinnvolle Maßnahmen zur Entwicklung und zum Schutz von Räumen erläutern.</li> <li>• F4 (S21) Erkenntnisse auf andere Räume der gleichen oder unterschiedlichen Maßstabsebene anwenden sowie Gemeinsamkeiten und Unterschiede darstellen.</li> <li>• K1 (S4) geographisch relevante Mitteilungen fach-, situations- und adressatengerecht organisieren und präsentieren.</li> <li>• B4 (S8) geographisch relevante Sachverhalte und Prozesse in Hinblick auf diese Normen und Werte bewerten.</li> <li>• H2 (S7) entwickeln und erproben konkrete kollektive Handlungsmöglichkeiten nachhaltiger Raumgestaltung unter Mitwirkung der Schulöffentlichkeit und/oder außerschulischer Akteure.</li> <li>• H2 (S8) entwickeln und erproben Mitwirkung an raumpolitischen Entscheidungsprozessen.</li> <li>• O3 (S6) topographische, physische, thematische und andere Karten unter einer zielführenden Fragestellung auswerten.</li> <li>• O3 (S8) topographische Übersichtsskizzen und einfache Karten anfertigen.</li> <li>• O3 (S9) aufgabengeleitet einfache Kartierungen durchführen.</li> <li>• M4 (S9) selbstständig einfache geographische Fragen stellen und dazu Hypothesen formulieren.</li> <li>• M4 (S10) einfache Möglichkeiten der Überprüfung von Hypothesen beschreiben und anwenden.</li> <li>• M4 (S11) den Weg der Erkenntnisgewinnung in einfacher Form beschreiben.</li> </ul>
Energieversorgung in Europa - regionale Potenziale und nachhaltige Strategien	1. Energieversorgung in Europa: räumliche Potenziale klassischer und alternativer Energieträger	Primärenergieträger, Braunkohle, Steinkohle, Erdöl, Erdgas, Atomenergie, regenerative Energien, Windenergie, Offshore-Anlagen, Geothermie, Biogas, Solarenergie, Wasserkraft, Stromtrasse, Energiesparen	
Die Gegenwart und Zukunft auf der Erde - Beispiele für nachhaltige Gestaltungsmöglichkeiten	1. Handeln und Verantwortung – Ein Projekt zum Thema „Die Gegenwart und Zukunft auf der Erde nachhaltig gestalten 2. Mein nachhaltiges Wunschprojekt	ökologischer Fußabdruck, Ökonomie, Ökologie, Soziales, Nachhaltigkeitsdreieck, Informationshandeln	
Pedosphäre und Hydrosphäre – Gefährdung und Schutz	1. Lebensgrundlagen Pedosphäre und Hydrosphäre – Gefährdung und Schutz	Pedosphäre, Hydrosphäre, Wasserkreislauf, Bodenart, Bodentyp, Bodenprofil, Wechselwirkungen des Bodens mit Wasser, Luft und Biosphäre, Bodenbildung, -degradation, -versalzung und -versiegelung, Erosion, Desertifikation, Bodenschutz, fossiles Wasser, Grundwasser, Trinkwasser, Wassermanagement	

### Klassenstufe E0.1: Anthropozän – physische und humangeographische Systeme und die Wechselbeziehungen zwischen Gesellschaft und Raum

Themen	Mögliche Inhalte	Mögliche Begriffe	Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können...
Der Globale Wandel im Überblick - die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts	1. Geographie - ein vernetztes Fach 2. Das Anthropozän - der Einfluss des Menschen auf die natürliche Umwelt 3. Hauptursachen des Globalen Wandels	physische Geographie, Humangeographie, Globaler Wandel, Syndromansatz, Tragfähigkeit, Club of Rome, Anthropozän, Dimensionen der Nachhaltigkeit: Ökonomie, Ökologie, Soziales, Nachhaltigkeitsdreieck, Resilienz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• F (S1) wesentliche globale Veränderungsprozesse im Zeitalter des Anthropozäns beschreiben und erläutern.</li> <li>• F (S2) das komplexe Zusammenwirken von Geofaktoren in einem Geosystem unter Einfluss der Raumnutzung als Eingriff in geoökologische Kreisläufe analysieren.</li> <li>• M (S2) Diskurse, die unterschiedliche Wahrnehmungen zu Aspekten des globalen Wandels ausdrücken, in ihren Argumentationslogiken und verwendeten Stilmitteln analysieren.</li> <li>• K (S2) Recherchen zu Aspekten des globalen Wandels wissenschaftsorientiert aufbereiten und präsentieren.</li> <li>• B (S1) Eingriffe in geoökologische Kreisläufe vor dem Hintergrund der Nachhaltigkeitsdimensionen mit Blick in die Zukunft und einer intergenerationellen Gerechtigkeit bewerten.</li> <li>• B (S2) auf Basis der vier Raumkategorien Aspekte des globalen Wandels interpretieren.</li> <li>• B (S3) Maßnahmen für nachhaltige Zukunftsgestaltung für verschiedene Maßstabsebenen entwickeln.</li> <li>• H (S1) erproben Informationshandeln zu Diskursen von Aspekten des Globalen Wandels.</li> </ul>
Geofaktoren Klima, Wasser, Boden im Globalen Wandel - Wechselbeziehungen mit gesellschaftlichen Aktivitäten - nachhaltige Lösungs- und Handlungsansätze (individuell bis global)	1. Klima 2. Klimawandel und Globale Erwärmung 3. Klimaprognosen 4. Reduzierung der globalen Erwärmung 8. Nachhaltiger Umgang mit den Ressourcen Wasser und Boden 9. Mögliche Fallbeispiele: Aralsee, Sahel, Kalifornien, Türkei...	Klimatelemente und -faktoren, Treibhausgase, Strahlungsbilanz, Albedoeffekt, natürlicher und anthropogener Treibhauseffekt, Klimamodelle und ihre Aussagekraft, Ursachen und Folgen der Klimakrise (z.B. Meeresspiegelanstieg, Desertifikation), Resilienz, Dimensionen der Nachhaltigkeit	<ul style="list-style-type: none"> <li>• B (S2) auf Basis der vier Raumkategorien Aspekte des globalen Wandels interpretieren.</li> <li>• B (S3) Maßnahmen für nachhaltige Zukunftsgestaltung für verschiedene Maßstabsebenen entwickeln.</li> <li>• H (S1) erproben Informationshandeln zu Diskursen von Aspekten des Globalen Wandels.</li> </ul>

### Klassenstufe E0.2: Raumprägende Faktoren und raumverändernde Prozesse - nachhaltige Nutzung der Ressource Raum in Norddeutschland

Themen	Mögliche Inhalte	Mögliche Begriffe	Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können...
Regionale/lokale Beispiele für nachhaltige Raumnutzung und Raumnutzungskonflikte in Metropolen und im Stadt-/Land-Kontinuum, Raumplanungsprojekte	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Raumnutzungskonflikte vor Ort</li> <li>2. Regionales/lokales Beispiel für ein Raumplanungsprojekt: HafenCity, Möbel Kraft, MFG5,</li> <li>3. Standortentwicklung im Einzelhandel - City, grüne Wiese und Onlinehandel</li> <li>4. Aktuelle Prozesse in der Stadt und auf dem Land (Gentrifizierung + Metropolisierung)</li> <li>5. Durchführung einer problemorientierten Raumanalyse</li> </ol>	<p>Leitbilder der Raumordnung, Raumnutzungskonflikte, Partizipation, Daseinsgrundfunktionen, Raumkonzepte: Container, Struktur, Wahrnehmung, Konstruktion, Akteure, Bürgerbeteiligung, Standortfaktoren, Mall, Outlet Center, 24/7/365, Gentrifizierung, Segregation, Metropolisierung, Demographischer Wandel, System von Konstruktion</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• F (S5) Grundsätze, Ziele und Instrumente von Raumordnung und strategischer Stadt-/Siedlungs-/ Landschafts-/Naturschutzplanung in Deutschland und Schleswig-Holstein vergleichend beschreiben.</li> <li>• F (S7) ausgewählte Landschafts-/Naturschutzplanungen analysieren.</li> <li>• F (S8) lokale/regionale Raumnutzungskonflikte in Norddeutschland analysieren und aus verschiedenen Perspektiven erläutern.</li> <li>• M (S4) problem- oder leitfragenorientiert eine Raumanalyse zu Raumplanungsprojekten in Norddeutschland durchführen.</li> <li>• M (S5) auf Basis einer Raumanalyse Szenarien zur Raumentwicklung entwickeln.</li> <li>• K (S4) in der Argumentation stringent und unter Verwendung der Fachsprache Diskurse zu Raumnutzungskonflikten diskutieren.</li> <li>• B (S5) eigene Positionen zu Raumnutzungskonflikten werteorientiert entwickeln und begründen.</li> <li>• H (S2) erproben Partizipationshandeln zu lokalen/ regionalen raumordnungspolitischen Entscheidungen.</li> <li>• B (S19) in werteorientierter, kritischer Auseinandersetzung mit Einstellungen und Rahmenbedingungen ihren Lebensstil bzw. den Lebensstil anderer in ihren raumwirksamen Auswirkungen reflektieren.</li> <li>• H (S9) erproben bürgerschaftliches Engagement in Feldern nachhaltiger Politik.</li> <li>• K (S13) Optionen nachhaltigen Lebens und Handelns im Kontext von Raumkonstruktion erörtern.</li> </ul>
Grundsätze, Ziele und Instrumente der Raumordnung - Möglichkeiten und Grenzen der Steuerung	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Grundsätze und Ziele der Raumordnung in Deutschland und SH</li> <li>2. Entwicklungsachsen</li> <li>3. System der zentralen Orte</li> <li>4. Vorranggebiete und Naturschutz in SH</li> <li>5. Möglichkeiten und Grenzen der Steuerung</li> <li>6. Bauleitplanung: Flächennutzungsplan und Bebauungsplan</li> </ol>	<p>Landesentwicklungsplan, Zentralität, Bedeutungsüberschuss, Achsenkonzept, Vorranggebiet, Eignungsgebiet, Landschaftsverbrauch, Energieausweis</p>	
Zukunftswerkstatt - Ideen und Visionen für ein nachhaltiges Leben im Nahraum, Nachhaltiges Wohnen	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Bewertung im Sinne der Nachhaltigkeit</li> <li>2. Beispiele für nachhaltiges Wohnen</li> </ol>	<p>Nachhaltige Stadtentwicklung, Exkursion HafenCity (MarcoPolo, Unilever) Zukunftsmacher.SH</p>	